

Gemeinwohlerblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 18.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 414
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolidruck Landeck

Nr. 11

Landeck, den 17. März 1962

17. Jahrgang

Landecks Faschingsaison ist beendet

Bei uns ist es weniger bekannt, daß sich der Fasching, wie wir ihn nennen, oder der Karneval, wie ihn die Rheinländer usw. bezeichnen bereits am 11. November beginnt. Genauer noch: am 11. 11. um 11,11 Uhr beginnen die „Narren“ ihren Einzug in die Städte, beginnen die Faschingsprinzen und -prinzessinnen ihre Herrschaft über unzählige Menschen, die sich in den verschiedensten Lokalen austoben, amüsieren, belustigen und unterhalten wollen. Ganze Städte - wie Köln, München, Mainz usw. - verfallen dem Fasching oder Karneval, die Rosenmontagsumzüge sind von unfaßbarer Länge und Schönheit, sind voll Witz und Humor. Tausende umsäumen die Straßen, jubeln mit, singen und tanzen. Die Welt ist „narrisch“.

Wie gesagt, bei uns in Tirol - und besonders hier in den westlichsten Bezirken - ist es etwas ruhiger. Trotzdem: Fasching gibts auch bei uns. nur nicht so groß, so „feierlich“ und so teuer! Aber auch nicht so lange. Gut, es wird anerkannt, daß der Fasching bereits im November beginnt, bei uns aber beginnt er allgemein erst am Stephanstag, am Tage nach Weihnachten. Die Länge des lieblichen, sorgenbrechenden und viel Geld kostenden Faschings richtet sich nach dem Mond; beendet wird er immer am Aschermittwoch.

71 volle Tage und 70 lange Nächte herrschten heuer die „Narren“ bei uns. Nun, „Narren“ waren es im großen und ganzen bei uns bestimmt nicht in dem Sinne, wie im Rheinland oder in München: es waren mehr oder weniger äußerst harmlose Veranstaltungen und mit Recht meinte ein Kölner, der mehrere Bälle in Landeck besuchte, das ist ja gar kein Karneval, diese Zeit ist höchstens eine besondere Ballsaison. Aber warum sollten wir den Münchner Fasching, den Kölner oder Mainzer Karneval kopieren? Alles nachgemachte ist ein Nichts! Wir Tiroler haben hier bei uns eben einen Fasching auf unsere Weise, wobei auch bei uns der Humor und die gute Laune, der Witz und die Fröhlichkeit nicht zu kurz kommen. Also hat er recht, dieser Kölner; bei uns gibt es keinen Karneval! Aber bei uns gibt es verschiedene alte Faschingsbräuche, die man anderswo nicht kennt.

Hier sei als ein besonderes Beispiel, das „Scheibenschlagen“ am „Kassunti“, erwähnt, ein Brauch, der Jahrhunderte zurückgeht. Der „Kassunti“ ist der dem Aschermittwoch folgende Sonntag, also der erste Sonntag der Fastenzeit. Die Vorbereitungen für das Scheibenschlagen gehen Tage und Wochen voraus, müssen doch hunderte von kleinen Holzscheiben, teils quadratisch, teils rechteckig und teils halbrund gehackt und bearbeitet werden. In diese Scheibchen wird ein fingerdickes Loch gebohrt (durch das dann beim Schlagen der „Stecken“ kommt, mit dem man die Scheibe über ein aufgestelltes, wie eine

Sprungschanze ausschauendes Brett schlägt). Recht viel Schwierigkeiten macht den Organisatoren das Aufstellen der sogenannten Schlägerliste. Keine Person darf vergessen werden, kein Bub und kein Mädchen über einem bestimmten Alter, seien sie nun ledig oder schon verheiratet, darf fehlen. Die Ledigen werden dabei noch verulkt. Da wird zur Widmung („dia Scheiba g'hört . . .“) noch ein kleiner Zusatz angebracht, sodaß man daraus - früher war es jedenfalls noch so - die Liebschaften des Mädchens oder des Burschen entnehmen konnte. Da werden nicht nur leise Andeutungen über verschiedene Personen gemacht, da werden schon Namen und Spottnamen genannt. Heuer ist es aber nun schon so, daß man dem keinen besonderen Wert mehr beimessen kann, denn der alte urwüchsige Brauch des Scheibenschlagens wird immer mehr verwässert und die früher witzig dargebotenen Verse werden mehr und mehr zur Farce. Gerade in Landeck - und das ist eigentlich schade - ist der Brauch nicht mehr das, was er einmal war: Volksbelustigung. Heute geht es ohne Geld nicht mehr, wer nicht bezahlt, dem wird auch keine Scheibe „spendiert“, geschweige denn ein Pöller dargebracht und abgeschossen. Heute muß bereits eine eigene Lichtanlage mit Lautsprechern und Schallplattenmusik herhalten, um die Bewohner dieser oder jener Stadtteile auf das Scheibenschlagen aufmerksam zu machen. Nichts gegen Musik! Aber Brauchtum soll Brauchtum sein und bleiben, Brauchtum soll nicht verbessert werden, denn sonst wird es meist schlechter. Liebe Organisatoren! Bleibt doch beim „Scheibenschlagen“ und werdet kein „Ringenspiel“, kein „Schaubudentheater“! Werdet lieber origineller, so wie es Brauch war!

Gerne möchten wir hierüber von unseren Lesern Meinungen erfahren, möchten ihre Stellungnahme hören und darüber vielleicht in einer unserer nächsten Ausgaben berichten. Nachdem das Scheibenschlagen ja ein Oberinntaler Brauch ist, kann also einmal alles und jeder seine Meinung über das vergangene Sonntag stattgefundenen Scheibenschlagen äußern.

Ein weiterer Brauch ist seit alters her, das Blochziehen. Ein bunter Zug bewegt sich hier durch das geschmückte Dorf. Ein großer entrindeter und zugeschnittener Baumstamm wird mitgeführt. Immer wieder hält dieser „Bloch“, um den Zuschauern durch „Labrasänger“ die Liebesverhältnisse der Burschen und Mädchen zu erzählen und Ereignisse von besonderer Bedeutung dem Publikum in Erinnerung zu rufen. Da wird keiner verschont, keiner ist „zu gut“ um nicht in der „Labra“ aufzuscheinen. Leider wird aber auch dieser Brauch bei uns nur mehr selten gezeigt.

Eine Neuerung im Faschingsleben ist der Faschingsumzug in Landeck. Früher war dieser Maskenumzug ein Teil

des vom Schiklub Landeck veranstalteten „Er und Sie“-Laufes. Der Maskenumzug wurde von Jahr zu Jahr verbessert und erlebte im letzten Jahr wohl seinen Höhepunkt. Bisher veranstaltete der Schiklub diesen Zug. Heuer versuchte es zum ersten Male die Feuerwehr von Landeck. Allerdings darf hier nicht vergessen werden, daß der Schiklub ziemlich spät zu der Ansicht kam, daß ein Maskenumzug nicht alle Jahre seinen Erfolg erheischen könne, und aus dieser Erwägung den geplanten Umzug fallen ließ. Da schalteten sich die Feuerwehrmänner ein. Die Vorbereitungszeit war aber — man sah es beim Zug — zu kurz. Außerdem fehlten heuer die originellen Witze, die Anspielungen auf verschiedene Geschehnisse der Stadt und der näheren Umgebung. Auf der anderen Seite bemühten sich die Veranstalter heuer durch verschiedene Wagen den Zug aufzulockern. Dafür fehlten aber auf der anderen Seite die Fußgruppen. Zugegeben, es ist schwer, solche Faschingsumzüge zusammenzustellen, aber der Faschingsumzug vor zwei Wochen war — und das wird von mehreren Seiten bemerkt — nicht mehr das, was er letztes Jahr war. Vielleicht war dabei auch das Nichtmitwirken der beiden Musikkapellen von Landeck ausschlaggebend. Warum beide Kapellen nicht mitmachten, ist uns ein Rätsel. Trotzdem soll sich der Veranstalter nicht ins „Bockshorn“ jagen lassen, wenn auch heuer nicht alles so geklappt hat, wie es bestimmt auch der Veranstalter und die Organisatoren, die wochenlang jede Freizeit benutzten, um den Zug nett und einfallsreich zu gestalten, gewünscht hätten. Alleinschuldiger ist dabei aber nicht der Veranstalter, sondern vor allem . . . diejenigen, die nur kritisieren und sich zu solchem Tun nicht selbst entschließen können. Anerkennenswert waren beim heurigen Umzug aber die einzelnen Fahrzeuge, der Panzer mit seinen originellen „Mopedgeräuschen“, seiner Kanone mit Papierfüllung und seinem stinkenden und lärmentwickelnden Auspuffen, weiters der nette Zigeunerwagen, die Bedürfnisanstalt, das Feuerwehrhäuschen 1999 und nicht zuletzt die große Glocke, die alles „auf die Große Glocke“ hing. (Die Gedichtchen vom Perfluxer Spotz, vorgetragen vom kleinen Graberbub, waren recht herzig und einfallsreich!) und vieles andere mehr.

Wenn man schon einen kleinen Rückblick über den heurigen Fasching gibt, so darf man die Abendveranstaltungen in den verschiedenen Gasthöfen nicht vergessen. Bälle und Kränzchen jagten sich auch heuer, und überall, wo man hinsah, unterhielten sich die Besucher in bester und feuchtfrohlicher Stimmung. Waren die Bälle anfangs des Faschings noch etwas spärlich besucht, so waren die Säle später fast überfüllt. Das gilt besonders für den Trachten- und Dirndlball der Stadtmusikkapelle Landeck, den Schützenball und für die Kränzchen der Feuerwehren. Die alljährlich noch beliebter werdenden Kaffeekränzchen im Café Mayer in Landeck waren natürlich ebenso gut besucht. Sehr nett und ideenreich gestalteten heuer auch die Kindergärtnerinnen vom Kindergarten Angedair (Öd) und Perjen den Kinderfasching. Die Kleinsten zeigten sich von der besten Seite und wetteiferten um das schönste Kostüm. Prinzessinnen, Prinzen und Pagen, Hexen, Marienkäferchen, Zwerge und Köche gaben einen bunten Zug, der trotz des unerfreulichen Wetters von vielen Eltern, Erwachsenen und Kindern bewundert wurde. Ein Lob gebührt hier den Kindergärtnerinnen, die sich jedes Jahr so viel Mühe geben, den Kindermaskenumzug vorzubereiten und in stundenlanger Kleinarbeit mitzuhelfen. Der Beifall und die Anerkennung der Zuschauer galt bestimmt nicht nur den Kleinen, sondern auch den im Hintergrund arbeitenden Kindergärtnerinnen.

So war der heurige Fasching doch voller Überraschungen, er war lang, sodaß das Publikum am Ende faschingsmüde geworden ist. Im Ganzen gesehen, können aber alle mit den Darbietungen des Faschings zufrieden sein, denn wer sich unterhalten wollte, konnte es auf einer der zahlreichen Veranstaltungen bestimmt. — rdt.

Einweihung in Prutz

Am 19. März (Josefitag) werden in Prutz das neugebaute Gemeindehaus, das Feuerwehrhaus, die Wasserversorgungsanlage, die neue Faggenbachbrücke und die Bundesstraße Pontlatz-Prutzerau feierlich eingeweiht. Der festliche Akt beginnt um 8 Uhr mit dem Empfang der Festgäste vor dem Gasthof „Post“. Daran schließt sich ein Festgottesdienst um 8.30 Uhr vor dem Gemeindehaus. Um 9.30 Uhr erfolgt die Begrüßung durch den Bürgermeister Karl Wille von Prutz verbunden mit einer Festansprache, die der Landecker Nationalrat Franz Regensburger hält.

Schikurs in Fiß

Zum erstenmal seit dem Bestehen der Hauptschule Landeck wurde für uns Schüler ein Schikurs durchgeführt. Mit Jubel hörten wir diese Nachricht. Eifrig bereiteten wir uns auf den Tag der Abfahrt vor. Liebevoll packte uns die Mutter die Wintersachen in den Rucksack; auch für das leibliche Wohl sorgte sie bestens.

Am Sonntag, den 25. Februar, fuhren wir mit dem Postauto in das liebliche Bergdörflein Fiß. Der Zwiebelturm des Kirchleins und die tiefverschneiten Dächer des rätoromanischen Dörfchens grüßten uns bei der Ankunft. Im Gästehaus wurden wir gut untergebracht und durften eine Woche lang der Lust des Schifahrens frönen. Das Gästehaus liegt inmitten weiter Wiesen am Fuße des Schönjöchls. Leichtgewellte, waldlose Hänge ziehen sich vom Dorf bis hinauf zum Sattelkopf im Komperdellgebiet.

Wir zerrfurchten die Hänge nach allen Regeln der Kunst; die Anfänger mit Stembögen, die Slalomgruppe mit Parallel- und Wedelschwüngen. Von früh bis spät standen wir auf den Brettern und übten. Was wir am Vormittag am Übungshang mit viel Mühe und Schweiß erlernt hatten, verwerteten wir am Nachmittag im vielfältigen Gelände und drechselten Bögen, Schwünge und Spitzkehren.

Die Abende wurden mit Filmvorstellungen, Lichtbildern und Gesang ausgefüllt. Dabei unterhielten wir uns köstlich und jeder gab das Beste.

Die Krone des Ganzen war die Fahrt zum Kölnerhaus und die anschließende Tour zum Lazid. Viele von uns gebrauchten zum erstenmal Steigfelle. Die ungewöhnliche Mühe des Aufstieges wurde durch eine herrliche Abfahrt im Pulverschnee belohnt. Hei, wie das stäubte!

Allzuschnell vergingen die herrlichen Tage. Braungebrannt nahmen wir am Samstag Abschied vom Bergdörflein Fiß. Die Kameradschaft zwischen uns Klassenkameraden, aber auch zwischen uns und den Lehrern, die nichts unversucht ließen, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, wurde gefestigt. Der frohe Sinn wird uns gestärkt in die ernste Schulstube begleiten und uns zu fleißigem Lernen aneifern.

Auch wollen wir nochmals der Stadtgemeinde danken, welche durch einen Zuschuß bedürftigen Mitschülern die Teilnahme an unserem Schikurs ermöglichte.

Die 3a Klasse der Hauptschule Landeck

Programmangebote an die Schloßspiele Landeck

Den Schloßspielen Landeck wurden von verschiedenen Kulturunternehmungen Gastspiele angeboten. Das Schwä-

bische Landesschauspiel will im Sommer 1962 ein Shakespearstück im Schloßhof bringen, und zwar „Der Widerspenstigen Zähmung“ oder „Was ihr wollt“. Die Wiener Sängerknaben, die Wiener Mozart-Sängerknaben, das belgische Flaggenballet, ein amerikanischer Universitätschor und der Schwarzmeer-Kosakenchor wollen wieder im Juli oder August auftreten, sodaß ein interessantes Programm gesichert erscheint. Über die endgültige Programmgestaltung wird eine Versammlung der Schloßspielgemeinde entscheiden. Jedenfalls zeigen die eingegangenen Angebote, daß sich die Schloßspiele schon einen weit über Tirol hinaus reichenden Namen gemacht haben.

Unsere neuen Erdenbürger

Es wurden in Zams geboren am: 23. 2. ein Benedikt dem Bauern Anton Reinstadler und der Paulina geb. Geiger, Fließ 123; am 24. 2. eine Ursula dem Kaufmann Ferdinand Grüner und der Helene Maria geb. Schweiger, Landeck Kreuzbühelgasse 2; am 25. 2. eine Maria Ida dem Vertreter Hermann Föger und der Maria geb. Rudig, Zams Römerweg 16; am 1. 3. eine Brigitte dem Gemeindeangestellten Alfons Grisseemann und der Gertrud geb. Lehnart, Zams Hauptstraße 70; eine Ilona Sabine dem Schneider Herwig Obrist und der Rosalia geb. Nagy, Landeck Schloßweg 4; eine Ursula Maria Viktoria dem Frächter Josef Handle und der Anna geb. Preishammer, Ried 76; eine Theresia Maria dem Hilfsarbeiter Serafin Lentsch und der Maria geb. Raich, Feichten 83; am 2. 3. ein Wolfgang Othmar dem Hilfsarbeiter Herbert Jörg und der Maria geb. Prantauer, Grins 77; eine Marianne Theresia dem Postbeamten Alois Mair und der Lydia geb. Maaß, Prutz 12 ein Karl Stefan dem Hilfsarbeiter Josef Strolz und der Maria geb. Schmid, St. Jakob 20; am 3. 3. eine Bettina Edith dem Spenglermeister Hermann Erhart und der Frieda geb. Handle, Landeck Spenglergasse 5; am 4. 3. ein Martin dem Bauern Erwin Rudigier und der Anna geb. Rudigier, Kappl-Ulmich 9; eine Andrea Elisabeth dem Postangestellten Otto Paul Romen und der Maria geb. Windisch, Landeck Lötzweg 24; am 5. 3. ein Leo dem Hilfsarbeiter Franz Erhart und der Maria geb. Streng, Fließ-Piller 12; ein Robert dem Mechaniker Roland Neuner und der Elisa geb. Noggler, Landeck Brixnerstraße 4; eine Elisabeth dem Bauern Ludwig Kirschner und der Agnes geb. Haslwanger, Ladis 30; am 5. 3. ein Norbert dem Zollwachbeamten Josef Erhart und der Mathilde geb. Röck, Martinsbruck 201.

Trauungen

Es heirateten in Zams am: 24. 2. der Bundesbahnbeamte Josef Summerauer und die Verkäuferin Ingeborg Anna Maria Schiendl aus Zams.

Sterbefälle

Es starben in Zams am: 28. 2. der Rentner Johann Vallast aus Tösens 12 im Alter von 69; am 2. 3. der Major a. D. Adolf Scholly aus Zams Hauptstraße 126 im Alter von 75; am 6. 3. die Hausfrau Anna Walch aus Stanz 10 im Alter von 75 und am 7. 3. der Straßenwärter Anton Gabl aus Stanz 1 im Alter von 56 Jahren.

Kulturreferat der Stadt Landeck

„Zweites großes Symphoniekonzert“ Das 2. Große Symphoniekonzert des städtischen Orchesters Innsbruck unter Leitung von Herrn Musikdirektor Dr. Robert Wagner findet nicht, wie geplant, am Samstag, den 17. März, sondern am **Samstag, den 24. März** statt. Um 16 Uhr ist ein Jugendkonzert, wobei Herr Musikdirektor Dr. Wagner

die Jugend in die Schönheiten des Konzertes einführen wird. Wahrscheinlich ist wegen der zahlreichen Erkrankungen bei den Orchestermitgliedern eine Programmumstellung notwendig. Sollte das geplante Programm nicht durchführbar sein, wird folgendes geboten: Robert Schumann, IV. Symphonie; Luigi Becherini, Cellokonzert (Solistin: Gertraud Ebers); Ludwig van Beethoven, VI. Symphonie. Karten sind für dieses bedeutsame Kulturereignis schon jetzt in der Buchhandlung Grisseemann zu haben.

Katholisches Bildungswerk Landeck

Am Mittwoch, den 21. März spricht um 20 Uhr im Vereinshaus Herr Bezirksschulinspektor Rupert Maier zum Thema „Ein Heiliger schlichtet einen Bürgerkrieg“ und zeigt Farbbilder von den historischen Stätten des Lebens und Wirkens des heiligen Nikolaus von der Flüe. Wir laden zum Besuch dieses sehr eindrucksvollen Vortrages freundlich ein.

Die Schützengilde Landeck

hält am 18. März 1962 im Hotel Sonne in Landeck, um 10 Uhr vormittags, ihre Jahreshauptversammlung ab. Erscheinen für Schützenmitglieder ist Pflicht, da die Wahlen der Funktionäre stattfinden. Zu dieser Versammlung sind auch Schützenfreunde, welche Interesse am Schießen haben, herzlich eingeladen. Tagesordnung: 1. Begrüßung durch den Oberschm. Graber K., 2. Tätigkeitsbericht 3. Kassabericht, 4. Neuwahl der Funktionäre auf 3 Jahre, 5. Haushaltsplanerstellung für 1962, 6. Allgemeines.

Vollversammlung der Weggemeinschaft Thial

Alle Holzbezugsberechtigten und Wiesenbesitzer des Thialberges werden eingeladen, zu der am 25. März d. J. um 14 Uhr im Gasthof Arlberg (Pircher) stattfindenden Vollversammlung zu erscheinen. Der Ablauf der Tagesordnung ist aus den Fraktionseinladungen ersichtlich.

Der Obmann: Henzinger

Kameraklub Landeck



Am Mittwoch, den 21. März 1962, findet im Cafe Mayer Landeck, ab 20 Uhr der zweite Klubabend dieses Monats statt.

Programm: Klubeigener Farbdias-Wettbewerb mit einem freien Thema.

Fototips: Jede Aufnahme mit Gegenlichtblende, auch beim Blitzen! Das ist keine Marotte, wie manche Fotografen glauben, sondern unbedingte Notwendigkeit.

Einmal von unten! Versuchen Sie auch Aufnahmen aus der Froschperspektive zu knipsen. (Sie werden staunen wie nett dieser Aufnahmestandpunkt sich des öfteren im Bilde auswirkt.) Das nächstmal lesen Sie das Foto Abc.

Öffentliches Konzert

Die Stadtmusikkapelle Landeck gibt am 18. März 1962 von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr im Saal des Gasthofes Schrofenstein ein öffentlich zugängliches Konzert. Leitung: Kapellmeister Franz Singer.

Es wurde gefunden: 1 Kindergeldtasche mit Inhalt, 1 Schlüssellband, 1 D. Armbanduhr und 1 Damenlederhandschuh.

Der Bürgermeister: Kommerzialrat E. Greuter

Wußten Sie schon . . .

. . . daß die erste Glühbirne aus einem leeren Parfümfläschchen, aus dem die Luft gesaugt war, und der Glühfaden aus verkohlten Bambusfäden hergestellt wurde? Ein nach Amerika ausgewandeter Uhrmacher, Heinrich Goebel, benützte solche Glühbirnen 1848 zur Beleuchtung seiner Schaufenster!

Viehversicherungsverein Landeck. Die Viehversicherungsbeiträge für März 1962 sind in der Zeit vom 16. bis 26. März bei nachstehenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (für Angedair), Valentini (für Perfuohs) und Scherl (für Bruggen). Der Obmann Weisiele

s'Pieperl

Eine heitere Novelle von Josef Anton Schuler

Die Eierpreise wurden meiner Frau zu hoch. Sie sprach deshalb den Wunsch aus, selber Hühner zu halten. Fünf Hühner wolle sie.

„Fünf Hühner?“ staunte ich. „Hier, mitten in der Stadt? Wohin damit?“

Unternehmungslustig war ich immer schon gewesen, deshalb, nur deshalb hatte meine Frau diesen schier unmöglichen Wunsch auszusprechen gewagt. Und sie hatte sich in mir nicht getäuscht, ich fand einen Platz. Welch eine beneidenswerte Frau, die von ihrem Manne nicht enttäuscht wird!

Schon am nächsten Tag machte ich mich mit einem Rucksack auf den Weg. Abends langte ich wieder ein. In meinem Rucksack regte und bewegte es sich: fünf Hühner. Einjährige!

Heller Jubel empfing mich. Den besten Platz in der Wohnung bekamen die Hühner, das beste Futter und die lieblichsten und zärtlichsten Kosenamen. Dann begannen sie zu legen. Und wie sie legten! Täglich, ohne Unterbrechung — aber nie ein Ei. Ich holte einen Fachmann. „Suppenhühner!“ lachte dieser und gab mir den Rat, Küken aufzuziehen.

Unternehmungslustig war ich immer schon gewesen, deshalb kaufte ich mir ein Buch über Hühnerzucht, baute einen kleinen Kükenstall mit elektrischer Heizung, den ich in der Küche unterbrachte und besorgte mir fünfzehn Küken.

Vier Stunden alt waren die künstlich ausgebrüteten kleinen Dinger und so herzig und so lieb in ihrem seidigen Flaum, daß die ganze Familie den eigentlichen Zweck des Kaufes und der Aufzucht: die Eier, vergaß. Die Küken hin, die Küken her, es gab bei uns kein anderes Gesprächsthema mehr. Aber wo in aller Welt gibt es ein ungetrübtes Glück? Eines der fünfzehn war ein armes kränkliches Hascherl. Während die anderen übermütig hüpfen und sprangen, pickten und scharren, stand es mit hängenden Flügeln und geschlossenen Augen auf den zitternden Beinchen und wurde umhergestoßen und getreten wie ein betrunkenen Augustin von übermütigen Jungen. Und so jämmerlich piepste es, daß es der ganzen Familie bis ins Herz drang.

„Papa“, rief das fünfjährige Töchterchen schluchzend, „sieh doch, 's Pieperl, 's arme Pieperl!“

So konnte das nicht weitergehen. Ich trennte das schwächliche Küken von den anderen, versuchte, ihm Futter einzugeben, hätschelte und pflegte es, aber alle meine Bemühungen fruchteten nichts. Im Gegenteil, 's Pieperl piepste noch viel trauriger, noch viel jämmerlicher, und erst dann beruhigte es sich wieder einigermaßen, als ich es in den Stall zurück gab, so sehr es auch umhergestoßen wurde. Weil es nur wieder bei den anderen sein durfte.

Da kam die dicke Nachbarin etwas zu borgen. Als sie 's Pieperl sah, schüttelte sie den Kopf. „Das muß weg“, sagte sie. „Es stirbt ja doch in den nächsten Tagen. Man darf doch das schwache Ding nicht so leiden lassen.“

„Weg?“ fragte ich. „Wie weg?“

„Einfach ins Wasser“, meinte sie sorglos.

„Ertränken? Das arme Hascherl? Nein, nie und nimmer!“ Aber als ich wieder mit wehem Herzen zusehen mußte, wie ärg es die unbarmherzigen Geschwister mit dem Pieperl trieben, mußte ich der Nachbarin doch recht geben. „Aber er-

tränken“, sagte ich, „nein, das geht nicht, das wäre ein langsamer und grausamer Tod.“

„Dann schneiden Sie ihm halt den Kopf ab, wie es die Köchinnen mit den Hendln machen. Das geht schneller, da verspürt es bestimmt nichts“, riet die Nachbarin und ging.

„Das wäre ein schneller und schmerzloser Tod“, sagte ich aufmunternd zu meiner Frau. „Ich gehe inzwischen ins Wohnzimmer, rufe mich dann.“

Meine Frau sah mich sprachlos an. „Wie meinst du das?“ fragte sie dann erschrocken.

„Ganz einfach“, erwiderte ich kleinlaut. „Das arme Hascherl muß doch erlöst werden. Eine gute Köchin köpft ja auch die —“

„Aber ich bin keine gute Köchin!“ entrüstete sich meine Frau.

„So!“ staunte ich. „Das hast du mir noch nie eingestanden, bisher warst du immer die vorzüglichste aller Köchinnen.“

„Wie kannst du mir nur etwas so Schreckliches zutrauen, du Hartherziger“, schluchzte sie weinerlich. „So wenig kennst du mich also?“

Ich war beschämt. „Aber was tun wir nun?“ fragte ich. „Um uns einen harten Augenblick zu ersparen, dürfen wir doch 's Pieperl nicht langsam und qualvoll enden lassen.“

„Natürlich nicht“, gab die Frau zu. „Aber du, du bist doch der Mann!“

„Ich? Der Mann?“ staunte ich. „Seit wann? Hm!“ — Da kam mir ein rettender Gedanke. Mit grimmiger Miene riß ich das große Küchenmesser aus der Schublade, nahm 's Pieperl und —

Entsetzt hielt mich meine Frau zurück. „Du wirst doch nicht...?“

Für den Augenblick war meine Mannesehre gerettet.

Nachmittags war ich allein zu Hause. Das jammernde Pieperl ließ mich nicht zur Ruhe kommen. Ich nahm das Hühnerbuch zur Hand. „Schwache Küken sind zu entfernen“, stand da. Ich blätterte weiter, um zu erfahren, wie man das anstellen müsse. Endlich fand ich es: „Große Brütereien ziehen, um sich Arbeit und Geld zu sparen, keine Hähnchen groß. Schon in den ersten Stunden werden diese durch eine japanische Methode, die fast unfehlbar das Geschlecht zu bestimmen vermag, ausgeschieden. Die Hähnchen finden dann, nachdem man sie mit siedendem Wasser überbrüht hat, als Schweinefutter Verwendung!“

Siedendes Wasser, hundert Grad Hitze, simulierte ich. Dann eilte ich nach meinem Lexikon. E. Ei, Eisen. Schmelzpunkt 1528 Grad. „Gefunden!“ rief ich wie einst Archimedes, wußte ich doch, daß Koks Eisen schmilzt. 1528 Grad! Schneller konnte ich 's Pieperl seines Leidens nicht befreien. Um wieviel humaner war ich dann immer noch als die Brütereien. Ich füllte die Feuerung des Herdes bis oben mit Koks an. Sollte ich es wirklich tun? Mußte ich es tun? Beim Pieperl holte ich mir Antwort auf diese Frage. Ich öffnete das Fenster des kleinen Stalles: Welches Herzleid! Wie es umher schwankte auf den zitternden Beinchen, wie es herumgestoßen und getreten wurde; der Anblick war unerträglich. Und wie es piepste, das kleine flaumige Hascherl, so jämmerlich, oh, so jämmerlich!

Mein schwankender Entschluß wurde hart und fest, es mußte sein.

Ich suchte ein hauchdünnes Papier, um 's Pieperl darin einzuwickeln, denn sterben wollte ich es nicht sehen. Dann ging ich zum Herd und öffnete die Ringe. Eine unerträgliche Hitze schlug mir entgegen. Der Koks stand in Weißglut. Um den Tod des Hascherls so schnell wie möglich herbeizuführen, grub ich mit dem Schürhaken ein Loch in die Glut, dann von allen Seiten zugleich sollte die über tausendgradige Hitze an das arme Tierlein herankommen.

Meinen unwiderruflichen Entschluß durchzuführen, ging ich mit gewölbten Brauen und aufeinandergepreßten Lippen zum Stall zurück, öffnete das kleine Fenster und — meine finstere Miene hellte sich erleichtert auf, ein wehmütiger Seufzer entrang sich meiner Brust, denn 's Pieperl, 's arme Pieperl, lag tot auf dem Boden.

Um schnell vom traurigen Anblick erlöst zu werden, nahm ich das tote Küken aus dem Stall. Aber ein plötzlicher Gedanke hielt mich im letzten Augenblick davon zurück, es ins Feuer zu werfen. Wenn ich jetzt dem toten Pieperl den Kopf abschnitt, konnte ich meiner Frau das geköpftete Küken zeigen und sagen, daß ich mit dem Töten einzig und allein auf ihre Abwesenheit gewartet habe, um ihrem fraulich weichen Gemüt den häßlichen Anblick des Köpfens zu ersparen. Ja, das mußte ich tun, um bei meiner Frau wieder als Mann zu gelten, hatte mir doch ihr geringschätziger Blick verraten, daß ich durchschaut war. Ich legte also das tote Pieperl auf den Tisch, setzte ihm die grausame Schärfe des großen Küchenmessers auf den langen Hals, schloß die Augen und schnitt und schnitt und schnitt und schnitt. Als ich glaubte es sei genug, öffnete ich die Augen wieder und sah, daß ich nicht nur das tote Pieperl geköpft, sondern auch den neuen, schönen, teuren Tischbelag durch und durch geschnitten hatte. Aber das erschreckte mich nicht, im Gegenteil, so konnte meine Frau wenigstens sehen, mit welcher Kraft und Entschlossenheit und sarkastischer Freude ich dem Pieperl den Garaus gemacht hatte.

SPORT

Fußball in Zams

Sonntag, den 18. März 1962: 12 Uhr Zams Junioren - Landeck Junioren; 13 Uhr Reserve Zams - Reserve Landeck; 15 Uhr Zams I - Landeck I.

Sportverein Zams

Beim Tourenlauf des Ö. S. V., vom SV Zams durchgeführt, beteiligten sich 2 Damen und 41 Herren. Das Leistungsabzeichen wurde von 40 Teilnehmern erworben.

Das Er- und Sie-Rennen (Venethütte - Grist) gewann das Paar Margit Posch - Kohler Toni vor Irene Weißkopf und Trenker Werner. Beide Veranstaltungen verliefen un-fallfrei und trugen zur Förderung des Schisportes und des Vereinslebens bei.

Der Vereinsausflug des SV Zams findet am 19. März 1962 (Josefitag) nach Lermoos statt, zu dem die Vereinsleitung

Unzählige Kunden erfreuen sich

an einem neuen jugendlichen Gefühl, das auch für Sie erreichbar ist, wenn Sie den figurverjüngenden **Elasti-Hüftgürtel und Büstenhalter** der weltbekannten TRIUMPH-Modelle tragen. Es lohnt sich ein Anprobe im



alle Mitglieder, Freunde und Gönner einladet. Für verbilligte Liftkarten in Lermoos ist gesorgt. Anmeldungen bis 17. März 1962, 20 Uhr, im Cafe Wachter. Abfahrt: 7.15 Uhr am Kirchplatz. Näheres im Anschlagkasten.

3. Karlsplatzrennen in Feichten

Am kommenden Sonntag, den 18. 3. veranstaltet der Schiklub Kaunertal das bereits traditionell gewordene Karlsplatzrennen in Form einer Riesentorlauf-Torlauf-Kombination. Das Rennen wird um 10.30 Uhr (Riesentorlauf) und um 13.30 Uhr (Slalom) gestartet. Die Zeitmessung ist elektrisch (Longines)!

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 18. 3.: II. Fastensonntag - Quatembersonntag - Kirchensammlung für die Caritas! 6 Uhr M. f. Josef, Roman u. Maria Siegele, 7 Uhr M. n. Mg., 8.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Josef Hörbst, 11 Uhr Jm. f. Herta Stadlwieser, 16 Uhr 2. Stunde f. d. Mütter d. Erstkommunikanten, 17 Uhr Segenadacht.

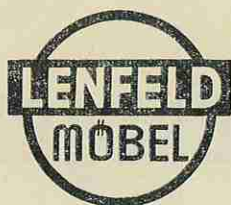
Montag, 19. 3.: Fest d. hl. Josef, des Landespatrons von Tirol - Landesfeiertag - 6 Uhr M. f. Josef Kraxner, 7 Uhr M. n. Mg., 8.30 Uhr M. f. Josef Platt, 9.30 Uhr Hl. Amt f. d. Männerbund, 11 Uhr M. f. Josefa Schlatter, **19.30 Uhr Standesvortrag für die Männer** in der Kirche, **20.15 Uhr hl. M. f. d. Pfarrfam.**

Dienstag, 20. 3.: nach dem 1. Fastensonntag - 6 Uhr Jm. f. Karolina Nagelschmid, 7.15 Uhr Jm. f. Engelbert Carpentari, 8 Uhr Jm. f. Johann Batka.

Mittwoch, 21. 3.: nach d. 2. Fastensonntag - 6 Uhr Jm. f. Alois Winkler, 7.15 Uhr Jm. f. Anton Greil, 7.30 Uhr Perfuchsberg M. f. Hans Schmiderer, 8 Uhr M. für die Frauen.

Donnerstag, 22. 3.: n. d. 2. Fastensonntag - 6 Uhr Burschl Gem. M. als Jm. f. Johann Stadlwieser, Pfarrkirche M. n. Mg., 7.15 Uhr Jm. f. Klemens und Maria Schreiber, 8 Uhr Jm. f. Kreszenz Mohrherr.

Wer an **Möbel** denkt



lenfeld das Vertrauen schenkt
Einrichtungshaus Landeck

Wir suchen jungen **Tischler** mit Autoführerschein für Kundendienst.
Vertreter auf Provisionsbasis werden eingestellt.

Freitag, 23. 3.: nach dem 2. Fastensonntag - 6 Uhr M. für Konrad Thaler, 7.15 Uhr 1. Jahresamt für Emil Pfeifhofer, 8 Uhr M. f. Josefa Egg geb. Siegele.

Samstag, 24. 3.: n. d. 2. Fastensonntag - 6 Uhr M. f. Josef Plangger, 7.15 Uhr M. f. † Vater, 8 Uhr Jm. für Mariandl Huber, 17 Uhr Rosenkr. u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen:

Sonntag: 6.30 Uhr f. Josef Altmann, 8.30 Uhr Jm. f. Maria Winkler, 9.30 Uhr f. d. Pfarrfam. 19.30 Uhr f. Karl Marth.

Montag: Josefitag! Männerfest! 6.30 Uhr Gemeinschaftsm. d. Männer m. Kommunion! 8.30 Uhr f. Josef Hammerl 9.30 Uhr f. † Vater u. Bruder, 19.30 Uhr f. Josef Waldner.

Dienstag: 6 Uhr hl. M. f. Antonia Windisch, 6.30 Uhr Jm. f. Maria Seyringer, 7.15 Uhr Jm. f. Hubert Hauser, 19.30 Uhr Kreuzweg - so täglich!

Mittwoch: 6 Uhr hl. M. f. † Fam. Schlattinger, 7.15 Uhr f. Hans Sterzinger.

Donnerstag: 6 Uhr hl. M. f. † Eltern und Geschw. Rudig, 7.15 Uhr. f. Josef Ott.

Freitag: 6 Uhr hl. M. für Josef Öfner, 6.30 Uhr für August Marth, 7 Uhr hl. M. f. Otto Prantner u. Josefa Tschom.

Samstag: 6 Uhr hl. M. f. Anna Zingerle, 7.15 Uhr f. Gabriel Orgler. 19.30 Uhr Rosenkr. m. Beichtgel.

Ärztl. Dienst: 18. 3. 1962

Landeck-Zams-Pians: Dr. Deeristoforo Guido, Pians, Tel. 64 111
St. Anton-Pettneu: Dr. M. Schwendinger, St. Anton a. A.
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunczicky, Pfunds
Prutz-Ried: Dr. Köhle, Ried

19. März (Josefitag):

Landeck-Zams-Pians: Dr. Karl Fink, Ldck., Malserstr. 11. Tel. 477

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Bitte . . . nicht ärgern,

wenn einmal etwas schief geht! Das kommt doch in der besten Familie vor. Wir sind aber dafür bekannt, jede Schwierigkeit zu überbrücken.

Sollten Sie irgendwelche Wünsche haben, dann kommen Sie bitte zu uns in's



Haushaltshilfe für Ärztehaushalt im Oberinntal zum baldigen Eintritt gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wenn wir Ihnen raten dürfen . . . !

Man soll nie stehen, wenn man sitzen kann, und man soll nie sitzen, wenn sich die Möglichkeit zum Liegen bietet.

Die BETTEN, DAUNENDECKEN u. WÄSCHE für eine geruhliche Liegestatt erhalten Sie von uns für

sage und schreibe 17 Groschen täglich

Informieren Sie sich bei uns über diese einmalig günstige Anschaffungsmöglichkeit.



Lottoziehung: Mittwoch 2 - 72 - 1 - 54 - 47
 Ohne Gewähr **Samstag 27 - 10 - 41 - 47 - 78**
 Lottokollektur Johann Bombardelli im Sporthaus Walser

Geschäftslokal

mit einem oder zwei Nebenräumen zu verpachten. Zentrale Lage; geeignet auch für Bürozwicke, Auslieferungslager u. ä. Telefonanschluß!

Zuschriften an die Verwaltung des Blattes

Vermiete **Einbettzimmer** in sonniger Lage.

LANDECK, TEL. 570

Hoher Verdienst

wird geboten.

Bezirks- und Ortsvertreter für Besuch von Hausbesitzern gesucht, auch für agile Pensionisten geeignet.

Anfragen unter Chiffre „62314 C“ an Werbekontor, Bregenz, Postf. 206

Deisenberger-Kleinmöbel

sind formschön und bürgen für Qualität. Deshalb kaufen verwöhnte Kunden unsere Möbel.

Deisenberger

Möbel - Großtischlerei

Zams - Tirol - Tel. 442

PUTZFRAU alle 3 Wochen halbtägig gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Installationen Elektronunternehmen
Licht- und Kraftanlagen **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118

Dr. Hubert Eberl

Facharzt für Lungenkrankheiten

vom 19. bis 25. März 1962

im Urlaub!

Geschäftszahl E 331 62

Versteigerungsedikt

Am 21. März 1962, 9.00 Uhr vormittags werden in Pians Nr. 35 folgende Gegenstände:

1 Betonmischmaschine mit Elektromotor, 1 Blitzaufzug mit Tisch, Schienenlänge 12 m, 500 Stück gebrannte Blockziegel, anschließend wird in Graf eine Bauhütte und in Pettneu eine Bauhütte

öffentlich versteigert. Mit der Aufforderung zum Bieten wird erst eine halbe Stunde nach dem vorstehend angeordneten Termine begonnen; während dieser Zeit können die Gegenstände besichtigt werden.

Bäckergeselle und Lehrling zu baldigem Eintritt gesucht.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

100 Stück **Hainzen** 4-sprossig, **Winterfenster**, für **Frühbeete** geeignet, zu verkaufen.

Gasthaus Kaifenau, Telefon 443

3.000 kg **Heu**, **1 Milchzentrifuge** (60 l) und **1 Schlitten** zu verkaufen.

Rietzler, Landeck, Prandtauerweg 7

Gebe der werten Bevölkerung von Landeck bekannt, daß die

Schnellsohlerei **WALDHART**
neben dem Cafe Winkler

wieder voll und ganz in Betrieb ist.

Gregor Waldhart, Schnellsohlerei

Dr. Robert TOMANN

Zahnarzt

von 19. bis 24. März 1962

keine Ordination!

. und wenn Sie etwas Besonderes suchen
dann

MUSTERRING - MÖBEL

aus dem Einrichtungshaus

Möbel **Koch** - Imst



Betten-Festak

Lichtspiele Landeck

Laß die Finger von der Dame

Ein Kriminalfilm mit Eddie Constantine, Andre Luguet, Alfred Adam, Francoise Brion u. a.

Freitag, 16. März 18.30 u. 20.30 Uhr Jv.

Meine Braut ist übersinnlich

Moderne Hexen unter sich. Eine Liebeskomödie mit Kim Novak, Elsa Lanchester, James Stewart u. a.

Samstag, 17. März 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Hannibal

Ausstattungsfilm vom 3. Punischen Krieg. Mit Victor Mature, Gabriele Ferzetti, Mario Girotti u. a.

Sonntag, 18. März 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 19. März 19.45 Uhr Jv.

Robin Hood, der schwarze Kavalier

Abenteuerdrama mit Frank Latimore, Livio Lorenzon, Maria Fiore, Yvonne Furneaux u. a.

Dienstag, 20. März 19.45 Uhr 16 J.

Drillinge an Bord

Ein Lustspiel mit Heinz Erhardt, Peter Carsten, Trude Herr, Ann Smirner, Ingrid van Bergen u. a.

Mittwoch, 21. März 19.45 Uhr Jv.

Der große Fremde

Kampf um Siedlungsland. Mit Hansjörg Felmy, Hans Messemer, Johanna von Koezian, Ingeborg Schöner u. a.

Donnerstag, 22. März 19.45 Uhr Jv.

MÄRCHENFILM in Farben: Eintritt: S 3.-

Hänsel und Gretel

Spielzeiten: Samstag, 17. 3. 13.30 u. 15 Uhr

Voranzeige: Ab Freitag, 23. 3. 62

Die Nacht der Abrechnung Jv.

Neubauwohnung

in Landeck zu vermieten.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Wir suchen

Betriebselektriker und

Elektroinstallateure

bei guter Bezahlung.

Mayreder & Kraus, Landeck



A & O

bringt vom 16. bis 29. März 1962

Unverbindliche Richtpreise

Pflaumen

ausgewählte Früchte

1 kg Dose Nur

6.80

Frucht-Dragée Eierl

feinst gefüllt

250 Gramm Beutel

3.70

Luxus Eierl

gemischte Schokodragées

250 Gramm Cellobbeutel

5.80

ASO-Tafelöl

zum Kochen, Braten und für Salate 700 Gramm Dose Nur

11.90

ASO

Kaffee wunderbar!